



Geschichtswettbewerb 2022: „Mehr als ein Dach über dem Kopf. Wohnen hat Geschichte“

Themenvorschläge für das Stadtgebiet Brilon

Vorschlag 1a:

Die Stadtbrände im 18. Jahrhundert – wie haben sie das Wohnen in Brilon verändert?

Brilon wurde im 18. Jahrhundert von 4 großen Bränden heimgesucht, die das Stadtbild nachträglich verändert haben. Welche Auswirkungen hatten die Brände auf das Stadtbild und auf die Lebensverhältnisse der Brilonerinnen und Briloner?

Mögliche Quellen zum Einstieg:

- Stadt Brilon: 750 Jahre Stadt Brilon (1970)
- Briloner Heimatbund: Briloner Heimatbuch, Band 5 (1996)
- Brökel, Gerhard: Vergangene Zeiten, Band 2 (2004)
- Brökel, Gerhard: Vergangene Zeiten, Band 3 (2006)
- Akten aus „Stadt Brilon - Bestand B“ des Stadtarchivs

Vorschlag 1b:

Der große Brand in Scharfenberg – wie veränderte er die Wohnverhältnisse im Dorf?

Ähnlich wie Brilon wurde Scharfenberg im Jahr 1847 von einem großen Brand getroffen, der große Teile des Dorfes zerstörte. In den Folgejahren wurde dieser Teil Scharfenbergs im Schachbrettmuster neu aufgebaut. Wie erlebten die Scharfenberger den Brand und die Folgejahre? Welche Auswirkungen hatte er auf die Wohnverhältnisse der Einwohner? Möglich ist auch ein Vergleich mit einem anderen Ortsteil: Welche Unterschiede gibt es in der Bebauung der Orte, welche Gemeinsamkeiten?

Mögliche Quellen zum Einstieg:

- Bruns, Alfred; Tochtrop, Theodor: 666 Jahre Scharfenberg (1972)
- Briloner Heimatbund: Briloner Heimatbuch, Band 1 (1991)
- Akten aus „Amt Thülen – Bestand A“ des Stadtarchivs

Vorschlag 2a:

Was war zuerst da: Die Bahnstrecke oder das Dorf?

Brilon-Wald feiert im Jahr 2022 gleich zwei Jubiläen: 175 Jahre Besiedlung des Tals und 150 Jahre Bahnhof in Brilon-Wald. Doch ab wann kann man eigentlich von einem Dorf Brilon-Wald sprechen? Welche Gründe hatten die Menschen zur Besiedlung des Tals und welche Auswirkungen hatten schließlich der Bahnhof für die Bewohner? Wie lebte es sich so abgeschieden in den Wäldern?

Mögliche Quellen zum Einstieg:

- Mirbach, Heinz: Brilon-Wald – Ortsteil der Stadt Brilon im Hochsauerland
- Bruns, Alfred: Brilon 1816-1918
- Akten aus „Stadt Brilon - Bestand B“ des Stadtarchivs



Vorschlag 2b:

Flucht und Vertreibung – die Gründung eines neuen Dorfes nach 1945

Mit dem Ende des zweiten Weltkriegs gab es große Fluchtbewegungen innerhalb Deutschlands. Einerseits kamen „ausgebombte“ Familien aus dem Ruhrgebiet ins Sauerland und andererseits zahlreiche „Ostvertriebene“ aus Ostpreußen und Schlesien. Für diese Menschen musste Wohnraum geschaffen werden. Nach vorübergehenden Unterbringungen in Baracken und Zwangseinquartierungen in Privathäusern wurde 1954 der Ort „Gudenhagen-Petersborn“ offiziell gegründet. Wie kam es dazu? Wer zog dorthin? Wie entstand eine Dorfgemeinschaft?

Mögliche Quellen zum Einstieg:

- 50 Jahre Gudenhagen-Petersborn (2004)
- Ratsprotokolle der 1940er und 1950er Jahre
- Westfalenpost

Vorschlag 3:

Die Bauern von Brilon – wie hat die Flurbereinigung die Stadt und Landwirtschaft verändert?

Der ehemalige Bundespräsident Heinrich Lübke stieß in seiner Zeit als Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in den 1950er Jahren ein Pilotprojekt für die Westdeutsche Landwirtschaft an: Die Flurbereinigung. In diesem Verfahren sollten die landwirtschaftlichen Flächen sowie die Höfe so umverteilt werden, dass aus den vorhandenen kleinteiligen Splitterflächen zusammenhängende Felder mit kurzen Wegen für die Bauern entstehen. Im Zuge dieses Prozesses wurden die Bauern aus der Stadt geholt und rund um Brilon mehrere „Weiler“ mit Aussiedlerhöfen in der Balgert, im Streifeld und im Südfeld angelegt. Wie veränderte die Flurbereinigung die Wohnverhältnisse in der Stadt und der Bauern? Welche Auswirkungen hatten die Prozesse auf die Produktivität der Landwirtschaft und die Beschäftigungsverhältnisse in der Stadt?

Mögliche Quellen zum Einstieg:

- Die Bauern von Brilon. In: Der Spiegel vom 16.3.1955
- Amt für Flurbereinigung und Siedlung: die Flurbereinigung Brilon (1970)
- Stadt Brilon: 750 Jahre Stadt Brilon (1970)
- Akten aus „Stadt Brilon - Bestand D“ des Stadtarchivs

Weitere Vorschläge:

- Von der Ackerbürgerstadt zur Industriestadt: Wie hat sich Brilon von der Ackerbürgerstadt zur Industriestadt gemausert?
- Veränderung des Wohnens auf dem Dorf: Wie wirkt sich der Wegfall von Infrastruktur auf den Dörfern aus, welche Alternativen haben sich entwickelt und welche Prozesse der Dorferneuerungen fanden in den letzten Jahrzehnten statt?
- Bauen früher vs. Bauen heute: Wie haben sich die Ansprüche an den Wohnraum verändert? Welche Veränderungen gibt es in der Ausstattung und Aufteilungen von Zimmern?

Stadtarchiv Brilon im Haus Goldberg
Gartenstraße 13
59929 Brilon
Tel.: 02961/794244
Mail: stadtarchiv@brilon.de
www.stadtarchiv-brilon.de

Öffnungszeiten:
Dienstag: 10.00 - 13.00 Uhr
Mittwoch: 10.00 - 13.00 Uhr
Donnerstag: 14.30 - 18.00 Uhr
Freitag: 10.00 - 13.00 Uhr
Samstag: 10.00 - 13.00 Uhr